

Aus der Region

Zentralschweiz

Bau der Gütsch-Bahn sichert Baubewilligung

Beim Hotel Château Gütsch selber sind noch keine Bauarbeiten im Gange. Dafür aber bei der Talstation der Gütsch-Bahn, schreibt die «Neue Luzerner Zeitung». Die Neugestaltung der Gütsch-Bahn war Teil des Baugezugs. Mit Beginn der Arbeiten bleibt die Baubewilligung auch für das Hotel in Kraft. Die Gütsch-Talstation wird neu gebaut. Die Gütsch-Bahn, seit 2008 stillgelegt, soll 2013 als Schräglift in Betrieb genommen werden.

Im Plan: Neue Bahn auf den Titlis



ltd

Eine neue Gondelbahn soll Touristen vom Bahnhof Engelberg bis zur Station Stand der Titlis-Bahn bringen. Läuft alles nach Plan, soll die neue Achtergondel im Dezember 2014 in Betrieb genommen werden. Ob die Titlis-Bahnen AG dereinst auch Bauherrin sein wird, sei offen. Noch in diesem Sommer wollen die Titlis-Bahnen beim Bundesamt für Verkehr das Plangenehmigungsverfahren einreichen.

Zürich

Compass-Division Scolarest kocht neu an der ETH

Scolarest, eine Division der Compass Group (Schweiz) AG, wird ab 2014 für die Restauration im Chemiegebäude der ETH in Zürich am Standort Hönggerberg verantwortlich sein. Die ETH Zürich baut zwischen 2013 und 2015 die Mensen am Standort Hönggerberg um. Geplant sind gegen 600 Sitzplätze in der Mensa sowie 400 in der Cafeteria. Die Umbauphase der Mensa beginnt im Januar 2013. gsg

Schweiz statt Sterne

Die von hotellerie-suisse neu eingeführte Basiskategorie «Swiss Lodge» kommt an. Betriebe mit dieser Bezeichnung schätzen die Klassifizierung als Marketingmittel.

ROBERT WILDI

Darauf hat die Branche offensichtlich gewartet. Seit 18 Monaten können sich Schweizer Gastbetriebe als «Swiss Lodge» positionieren. Bereits deren 62 haben sich bis heute entsprechend klassifizieren lassen. «Die Nachfrage ist weiterhin konstant hoch», sagt Thomas Allemann, Leiter Mitgliederservice und Klassifikation bei hotellerie-suisse. Der Branchenverband hat die neue Basiskategorie im Rahmen des Projekts «Hotelklassifikation 2011-2015» ins Leben gerufen. Sie richtet sich vor allem an kleine und mittelgrosse Hotelbetriebe, die ein attraktives Angebot offerieren, welches aber nicht mit dem Anforderungskatalog zur Vergabe von Hotelsternen kompatibel ist. Solche Betriebe verfügen beispielsweise über keine Nasszellen in jedem Zimmer, offerieren keinen täglichen Zim-

merreinigungsservice oder servieren kein Frühstück.

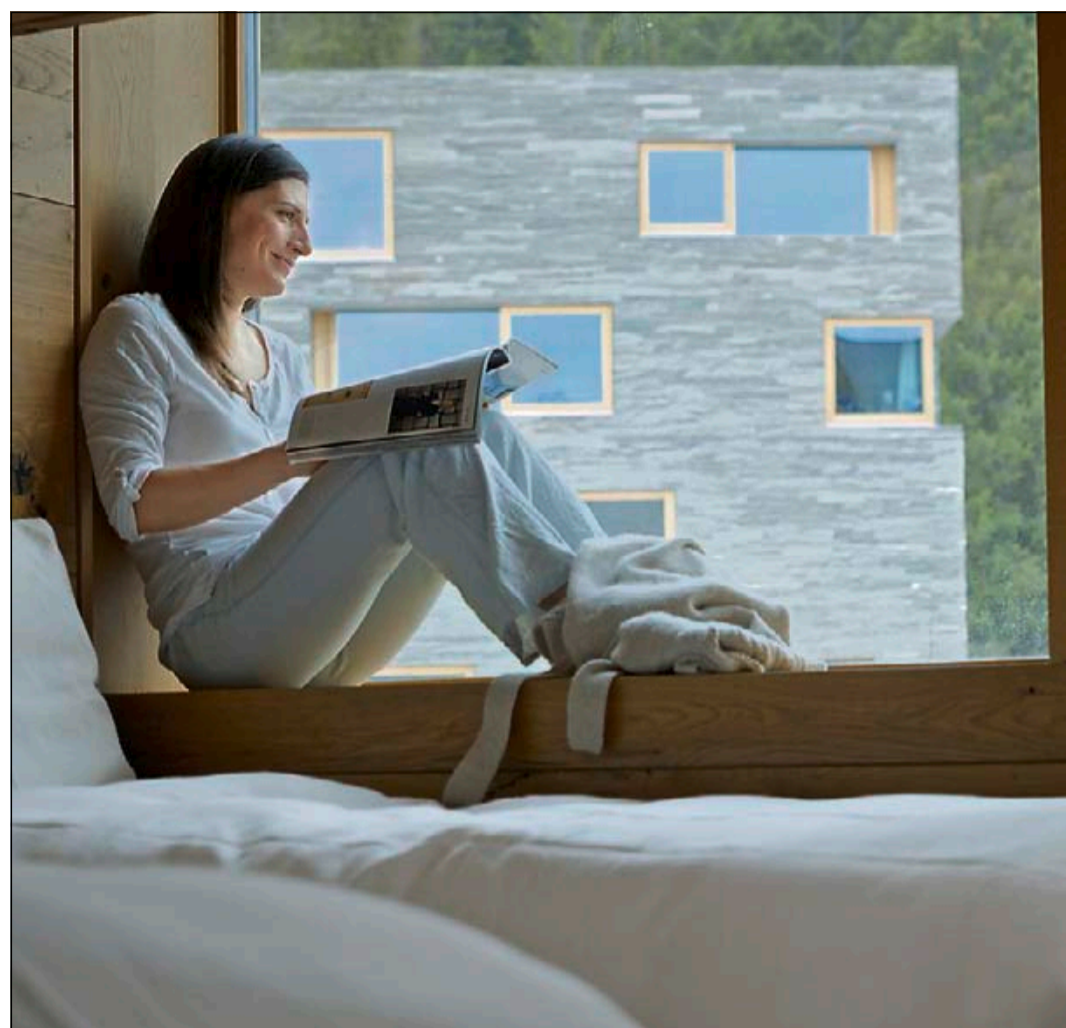
Schweizerische und ausländische Gäste reagieren positiv

«Swiss Lodge» spricht also erfolgreich eine Nische von Betrieben an, für die Hotelsterne aus den genannten Gründen nicht erreichbar sind. Laut Thomas Allemann gibt es einen weiteren wesentlichen Grund für das bislang positive Echo. «Als attraktiv für die Betriebe hat sich auch die Marke erwiesen, die den Gästen den Swisness-Gedanken nachhaltig vermittelt.» Der Name «Swiss Lodge» lasse sich deshalb sehr gut ins Marketing integrieren und optimal verkaufen, ist Allemann überzeugt.

Von den mit «Swiss Lodge» klassifizierten Betrieben wird



Hotel Pickwick Luzern: Pub mit Zimmern als «Swiss Lodge».



Bilder: zvg

Zum «Rocksresort» gehört kein täglicher Reinigungsservice und keine stets aufgefüllte Minibar.

dies bestätigt. «Die Reaktionen auf die Bezeichnung «Swiss Lodge» fallen bei unseren Schweizer wie ausländischen Gästen durchwegs positiv aus», sagt etwa Jolanda Merx. Die Holländerin lebt seit 24 Jahren in der Schweiz und ist Geschäftsführerin des Hotels Pickwick in Luzern. «Wir sind eigentlich ein Pub mit zusätzlichen Gästezimmern und können daher nicht den umfassenden Service bieten, den es zur Erlangung von Hotelsternen benötigt», erklärt sie. Als Empfang und Réception für Übernachtungsgäste dient die Theke im Pub. Trotzdem seien die unlängst renovierten Gästezimmer in einem qualitativ hochwertigen Zustand. «Das bestätigen uns die Gäste immer

wieder.» Für die Geschäftsführerin hat sich die Positionierung des «Pickwick» als «Swiss Lodge» bisher als absolut richtige Entscheidung erwiesen.

Nicht eine Frage der Qualität, sondern der Ausrichtung

Ähnlich sieht das auch Christoph Schmidt, Geschäftsleitungsmitglied der Weisse Arena AG, die das «Rocksresort» in Laax führt. Der mit hochwertigen Materialien erbaute Ferienwohnungskomplex hat den Status einer Betriebsstätte und gilt deshalb im erweiterten Sinn als Hotel. Doch passen laut Schmidt Leistungen wie ein täglicher Reinigungsservice oder eine stets aufgefüllte Minibar nicht zum Konzept, wes-

halb sich der Betrieb nicht mit Sternen schmücken darf. «Die Klassifizierung als «Swiss Lodge» hat sich für uns deshalb angeboten», so Schmidt. Das «Rocksresort» erfüllt daneben die Kriterien sechs der insgesamt 15 Spezialisierungskategorien von hotellerie-suisse. «Allein diese Tatsache unterstreicht, dass «Sterne» oder «Swiss Lodge» nicht eine Frage der Qualität, sondern der Ausrichtung ist», so Schmidt stellvertretend für die meisten der heute 62 «Swiss Lodges». Genau diese Botschaft habe hotellerie-suisse mit der Schaffung der zusätzlichen Klassifizierung sowohl den Betrieben als auch den Gästen vermitteln wollen, bestätigt Thomas Allemann.

Zum Tod von Martin Eltschinger

Martin Eltschinger ist nicht mehr bei uns. Die Nachricht trifft uns aus heiterem Sommerhimmel und sie erschüttert uns zutiefst. Ein Ereignis, nicht nachvollziehbar und für uns völlig unverständ-

lich. Die unwiderrufliche Tatsache ist nicht nur für uns in der Branche hart, wie schwer muss es erst für die Familie und seine engen Mitarbeitenden sein. Wir teilen den Schmerz. Martin fehlt uns jetzt schon.



Alain D. Boillat

Martin Eltschinger ist im Alter von 53 Jahren verstorben.

Martin ist ein Netzwerker. Alle kennen ihn und alle reden respektvoll von ihm. Er bildet für viele den gemeinsamen Bezugspunkt. Durch ihn ist man mit einer grossen Gemeinschaft verbunden, er bringt auf vorbildliche Weise die Leute zusammen, weil er weiss, wie wichtig der Austausch ist. Wenn er für eine Arbeit zuzugibt, dann ist er auch da, manchmal taucht er nur kurz auf, just in time, aber immer signalisiert er einem seine Wertschätzung. Man kann sich auf ihn verlassen. Nicht nur in Finanzdingen denkt er voraus, er ist auch offen für Neues, er macht mit und seine Unterstützung ist immer spürbar und hilfreich. Er teilt sein Wissen gerne mit andern. Das macht Martin wertvoll.

Martin ist eine Fachautorität. Die Finanzthemen sind seine Welt, da kennt er sich aus. Und er kennt sie alle. Seine Vertrauenswürdigkeit ist über alle Zweifel erhaben. Seine immense Erfahrung, erworben in verschiedensten Gremien aber vor allem nahe bei den Praktikern, den Unternehmerinnen sowie sein Engagement im Unterrichts- und Prüfungswesen machen ihn auch zum Vermittler von neuen Themen.

Seine Artikel sind Leitfäden und Checklisten und sein Buch hat die Finanzkompetenz der Branche massiv vorangebracht. Das Wohl der Branche liegt ihm am Herzen und er arbeitet unermüdlich an Beiträgen, an neuen Hilfsmitteln, er hält Vorträge, unterrichtet an verschiedenen

Institutionen, er lobbyiert gar bei Politikern. Seine Analysen sind knapp und messerscharf, seine Meinung wird geschätzt, seine Argumente werden respektiert, sein Urteil wird ernst genommen und akzeptiert. Auf alle Fragen weiss er eine Antwort und er antwortet allen. Das macht Martin wichtig.

Martin ist ein freundlicher Mensch. Er nimmt sich Zeit für einen Kaffee. Er arrangiert sich und bleibt zum Abendessen. Er ist ein interessierter Gesprächspartner. Er behandelt die Menschen zuvorkommend und ist offen für ihre Anliegen. Er selber ist ein offenes Buch und so lernt man ihn auch kennen und wertschätzen. Er macht keinen Unterschied zwischen dem Studenten und dem arrivierten Hotelunternehmer, er behandelt sie alle gleich. Er nimmt Anteil, er kennt die persönlichen Beweggründe. Und immer ist er klar und berechenbar. Das macht Martin liebenswert.

Nun ist Martin Eltschinger alles das nicht mehr. Uns bleibt die Erinnerung daran und an viele gemeinsame Erlebnisse. Viel zu wenig, also tragen wir Sorge dazu. Er fehlt nicht nur, wir vermissen ihn, unseren Eltschinger.

Peter B. Grossholz,
Leiter Berufsbildung
hotellerie-suisse

Mitten aus dem Leben herausgerissen und viel zu früh verabschiedete sich unser innigst geliebter Ehegatte, Vater, Schwiegervater und Chef von seinem irdischen Leben. Wir sind unendlich traurig und können es nicht verstehen.

Martin Eltschinger-Fluri

18. November 1958 bis 1. Juli 2012

Für uns alle völlig überraschend und genau auf den Tag des 10-jährigen Firmenjubiläums seiner EAC Eltschinger Audit & Consulting AG und nach der Ausübung seines geliebten Radsportes verstarb er an einem Herzinfarkt. Wir vermissen ihn sehr. Er wird immer einen festen Platz in unseren Erinnerungen und in unserem Herzen haben.

Traueradresse:
Monika Eltschinger,
Bruggstrasse 28,
8942 Oberrieden

In stiller Trauer:
Monika Eltschinger-Fluri
Tanja Eltschinger und Matthias Märki
Melanie und Christian Fey-Eltschinger
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der EAC Eltschinger Audit & Consulting AG.

Die Beisetzung findet am Freitag, 6. Juli 2012 im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Oberrieden statt. Anschliessend findet um 15.00 Uhr eine Abdankungsfeier mit Kunden, Freunden und Angehörigen in der Liebfrauen-Kirche in Zürich statt.